

Kritik der Theorie sozialer Systeme

Auseinandersetzungen mit
Luhmanns Hauptwerk

Herausgegeben von
Werner Krawietz und Michael Welker

Die in diesem Band enthaltenen Beiträge setzen sich mit Luhmanns Werk *Soziale Systeme* auseinander. Kritische Untersuchungen von Grundbegriffen und Grundoperationen der Theorie Luhmanns erfolgen in inter- und multidisziplinärer Wahrnehmung. Theologen, Juristen, Soziologen, Sozialethiker und Pädagogen befragen die Grundlagentheorie Luhmanns hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit im allgemeinen und im Blick auf spezifische Fachrichtungen im besonderen. Dabei stellen sie nicht nur kritische Anfragen, sondern bieten auch systematische Auseinandersetzungen mit den für Luhmanns Theorie zentralen und unverzichtbaren Konzeptionen und den von ihm verwendeten Grundbegriffen.

Die hier vorgelegten Untersuchungen bieten eine wohl seltene Verbindung von grundlagentheoretischer Diskussion und Kritik mit vielperspektivischen Anfragen von Fachvertretern und Fachvertreterinnen aus höchst unterschiedlichen Disziplinen.

Michael Welker, Dr. theol., Dr. phil., Professor für systematische Theologie an der Universität Heidelberg.

Werner Krawietz, Dr. jur., Dr. rer. pol., Professor für Rechtssoziologie, Rechts- und Sozialphilosophie an der Universität Münster.

S Dpl 1007

Suhrkamp

1787/2000

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Kritik der Theorie sozialer Systeme :
Auseinandersetzungen mit Luhmanns Hauptwerk /
hrsg. von Werner Krawietz und Michael Welker. –
2. Aufl. – Frankfurt am Main :
Suhrkamp, 1992
(Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 996)
ISBN 3-518-28596-3
NE: Krawietz, Werner [Hrsg.]; GT

suhrkamp taschenbuch wissenschaft 996
Erste Auflage 1992
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1992
Suhrkamp Taschenbuch Verlag
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
des öffentlichen Vortrags, der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen
sowie der Übersetzung, auch einzelner Teile.
Satz und Druck: Wagner GmbH, Nördlingen
Printed in Germany
Umschlag nach Entwürfen von
Willy Fleckhaus und Rolf Staudt

2 3 4 5 6 - 97 96 95 94 93

Inhalt

Vorwort	9
Werner Krawietz Zur Einführung: Neue Sequenzierung der Theoriebildung und Kritik der allgemeinen Theorie sozialer Systeme	14

THEORIEKONSTRUKTION – IHRE ONTOLOGISCHEN, EPISTEMOLOGISCHEN UND ANTHROPOLOGISCHEN VORAUSSETZUNGEN

Armin Nassehi Wie wirklich sind Systeme? Zum ontologischen und epistemologischen Status von Luhmanns Theorie selbstreferentieller Systeme	43
--	----

Dierk Starnitzke Theoriebautechnische Vorentscheidungen, Differenzhandhabung und ihre Implikationen	71
---	----

Georg Kneer Bestandserhaltung und Reflexion. Zur kritischen Reformulierung gesellschaftlicher Rationalität	86
--	----

Ralf Dziewas Der Mensch – ein Konglomerat autopoietischer Systeme?	113
---	-----

ERWARTUNGSGENERALISIERUNG, ZEIT UND ERZIEHUNG

Athanasios Gromitsaris Symbolische und soziale Generalisierung von Erwartungen als Strukturelemente gesellschaftlichen Sinns	133
--	-----

Werner Schiewek
 Zum vernachlässigten Zusammenhang von
 ›symbolischer Generalisierung‹ und ›Sprache‹ in der
 Theorie sozialer Systeme 147

Sigrid Brandt
 Systemzeit und Zeit sozialer Systeme. Zeitverständnis
 des Common sense als evidenzsichernde Größe? 162

Ute Gause/Heinz Schmidt
 Das Erziehungssystem als soziales System. Codierung
 und Programmierung – Binnendifferenzierung und
 Integration 178

NORMATIVITÄT, SOZIALES HANDELN
 UND RECHT

Petra Werner
 Soziale Systeme als Interaktion und Organisation.
 Zum begrifflichen Verhältnis von Institution, Norm
 und Handlung 200

Andreas Schemann
 Strukturelle Kopplung.
 Zur Festlegung und normativen Bindung offener
 Möglichkeiten sozialen Handelns 215

Antonis Chanos
 Erwartungsstruktur der Norm und rechtliche
 Modalisierung des Erwartens als Vorgaben sozialen
 Handelns und Entscheidens 230

Werner Krawietz
 Staatliches oder gesellschaftliches Recht?
 Systemabhängigkeiten normativer Strukturbildung
 im Funktionssystem Recht 247

MULTIREFERENTIALITÄT SOZIALER SYSTEME,
 WELTKONZEPT UND RELIGION

Bernd Oberdorfer
 Einschränkung von Beliebigkeit? Systemische
 Selbstreproduktion und gesellschaftlicher
 Strukturaufbau 302

Günter Thomas
 Welt als relative Einheit oder als Letzthorizont?
 Zur Azentrität des Weltbegriffs 327

Michael Welker
 Einfache oder multiple doppelte Kontingenz?
 Minimalbedingungen der Beschreibung von Religion
 und emergenten Strukturen sozialer Systeme 355

Niklas Luhmann
 Stellungnahme 371

Vorwort

Diese »Kritik der Theorie sozialer Systeme« bietet Beiträge zur Auseinandersetzung mit Niklas Luhmanns Hauptwerk. Kritische Untersuchungen von Grundbegriffen und Grundoperationen der reifen Theorie Luhmanns erfolgen in inter- und multidisziplinärer Wahrnehmung.

Vertreterinnen und Vertreter der *Theologie*, der *Jurisprudenz*, der *Soziologie*, der *Sozialethik* und der *Pädagogik* bzw. *Religionspädagogik* befragen die Grundlagentheorie Luhmanns hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit im allgemeinen und im Blick auf spezifische Fachrichtungen im besonderen. Dabei stellen sie nicht einfach kritische Anfragen, sondern bieten systematische Auseinandersetzungen mit den für Luhmanns Theorie zentralen Konzeptionen und den von ihm verwendeten Grundbegriffen.

Sie fragen nach den ontologischen und epistemologischen Grundlagen der Theorie sozialer Systeme: Wie wirklich sind Systeme? Welchen Status haben der Begriff »Zeit« und die Konzeption »Welt« bei Luhmann? Was ist unter »Nichtbeliebigkeit«, unter »Emergenz« von Strukturen sozialer Systeme zu verstehen? Sie schalten sich in die Debatte darüber ein, inwieweit Luhmanns allgemeine Theorie mit dem von ihm neuerdings favorisierten Konstruktivismus kompatibel ist. Sie beobachten die Folgen der Ausblendung des Organisationsbegriffs und den für eine Theorie sozialer Systeme erstaunlichen Verzicht auf Anschluß an die internationale normentheoretische Diskussion der Gegenwart.

Die Tragfähigkeit des von Luhmann verwendeten »Problembegriffs der doppelten Kontingenz«, auf dem seine Theorie sozialer Systeme »aufgebaut« sein soll, wird ebenso kritisch überprüft wie seine Strategien der »symbolischen Generalisierung« und der Differenzhandhabung. Schließlich werden auch »konventionelle« und nach Luhmanns Darstellung scheinbar erledigte Fragen auf der Basis seines von ihm selbst als »maßgeblich« angesehenen Grundlagenwerks reformuliert und neu durchdacht: Fragen z. B. nach dem Verhältnis dieser Theorie zu vernunfttheoretischen und modern-anthropologischen Ansätzen.

Das Interesse der Herausgeber dieser »Kritik der Theorie sozialer Systeme«, insbesondere an einer soziologischen Systemtheorie,

wie Luhmann sie im Verlauf von zwei Jahrzehnten konzipiert hat, ist älter als sein Hauptwerk, mit dem der Autor im Jahre 1984 erstmals den »Grundriß einer allgemeinen Theorie« vorlegte. Die Idee und Einsicht in die Notwendigkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit der Luhmannschen Theorie sozialer Systeme wurde auf einem Internationalen Luhmann-Kongreß geboren, der vom 21. bis 23. Oktober 1983 unter dem Rahmenthema »Teoria dei sistemi e razionalità sociale« in Bologna stattfand und einer Aufarbeitung der fruchtbaren Rezeption der Systemtheorie in Italien sowie einer Auseinandersetzung mit ihr diente.¹ Schon seinerzeit wurde in den Diskussionen, die die Herausgeber in Bologna mit Luhmann führten, das Spannungsverhältnis deutlich, das sich daraus ergab, daß letzterer seine Theorie vor allem als eine genuin soziologische, insoweit *fachuniversale* Theorie konzipierte. Hingegen können und dürfen der Kontakt und die Kommunikation mit der Theorie sozialer Systeme aus der Sicht der Theologie bzw. Religionssoziologie² sowie aus der Sicht der Rechtswissenschaft bzw. der Theorie und Soziologie des Rechts³ naturgemäß nicht auf die Perspektive der *Soziologie als Fachwissenschaft* reduziert werden, wenn man die Systemtheorie ernst nimmt.

Eine Reduktion der *allgemeinen* Theorie sozialer Systeme auf die *fachuniversale*, aber eben doch bloß *fachwissenschaftliche* Perspektive der Soziologie erschien uns auch aus ontologisch/deontologischen bzw. epistemologischen Gründen nicht angebracht, da die von Luhmann aus fachbedingten Gründen propagierte Engführung seiner Theorie dem Grade möglicher *Allgemeinheit in der systemtheoretischen Theoriebildung* – auch mit Blick auf die normativen Phänomene sozialer Sinnbildung, ganz zu schweigen von Religion, Moral und Recht – nicht gerecht wird. In seinem von uns jetzt kritisierten »Grundriß einer allgemeinen Theorie« erscheint das von Luhmann schon damals eingegangene Wagnis

- 1 »Atti del convegno di Bologna 21-23 ottobre 1983«, abgedruckt in: Enrico M. Forni (Hg.), *Teoria dei sistemi e razionalità sociale*, Bologna 1986.
- 2 Dazu vor allem: Michael Welker, »La cura della razionalità e l'asserzione della realtà. Un problema di contatto tra teologia e teoria funzionale dei sistemi«, in: ebd., S. 9-21.
- 3 Hierzu: Werner Krawietz, »Razionalità del diritto e teoria dei sistemi«, in: ebd., S. 101-119.

eher noch verstärkt, denn er zielt nun auf eine fachuniversale »soziologische Theorie, die die Fachverhältnisse konsolidieren will«⁴, aber sich eben deswegen, wie wir zeigen werden, mit Blick auf ihren möglichen Gegenstandsbereich ganz charakteristische *Einbußen an Kontakt- und Anschlußfähigkeit* einhandelt.

Die hier vorgelegten Untersuchungen sind die Frucht einer über vier Semester hinweg geführten multidisziplinären Auseinandersetzung zwischen Juristen, Soziologen, Theologen, Sozialethikern und Pädagogen, wie sie bislang im Blick auf die allgemeine Theorie sozialer Systeme noch nicht erfolgt ist. Sie bieten eine wohl seltene Verbindung von grundlagentheoretischer Diskussion und Kritik mit vielperspektivischen Anfragen von Fachvertretern und Fachvertreterinnen aus höchst unterschiedlichen Disziplinen.

Der Band integriert diese verschiedenartigen kritischen Beiträge zu Luhmanns Hauptwerk – zu einem der wichtigsten Texte, die im Deutschland der Nachkriegszeit erschienen sind. Er will die künftige Auseinandersetzung mit dieser Theorie und der allgemeinen Theorie sozialer Systeme fördern durch seine fachspezifisch geprägten grundlagentheoretischen Zugänge, die alle in die Zentren der Theorie Luhmanns führen und zugleich Beiträge zu wichtigen Sachfragen der allgemeinen Theorie sozialer Systeme leisten.

Alle Texte dieses Bandes konzentrieren sich im wesentlichen auf Luhmanns Hauptwerk *Soziale Systeme*. Sie zielen weder auf eine Apologetik seines überaus vielschichtigen Werks noch auf eine radikale Kritik, die eine Dekonstruktion seiner *allgemeinen* Theorie ins Werk zu setzen sucht. Die Autorinnen und Autoren beabsichtigen, eine immanent kritische Untersuchung der Grundbegriffe und Grundoperationen von Luhmanns allgemeiner *Theorie sozialer Systeme* und des ihr zugrunde liegenden Rationalitätskonzepts zu bieten, das ihrer Auffassung nach einer – vor allem mit Blick auf die sozialen Sinnsysteme und ihre normativen wie faktischen Voraussetzungen und Implikationen – kritischen Aufklärung bedarf. Daß eine derartige Aufklärung nicht bloß soziologisch zu artikulieren ist, wie Luhmann prätendiert, sondern auch durch eine Reihe sonstiger sozialer Handlungswissenschaften und ihnen benachbarter Disziplinen unter Einschluß der Phi-

4 Niklas Luhmann, *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie*, Frankfurt am Main 1984, S. 10f. Im folgenden zitiert als *SoSy*.

losophie stimuliert wird und werden muß, bedarf für die Autoren dieses Bandes keiner weiteren Begründung. Es geht hier jedoch um eine soziologische Kritik an der *allgemeinen* Soziologie Luhmanns. Wir folgen damit zugleich einer selbstkritischen Einsicht des Autors (*SoSy*, S. 13 f.), der durchaus erkannt hat, daß seine Theorie »auch in anderen Sequenzen dargestellt werden« kann, und deshalb den Leser auffordert, »auszuprobieren, was bei solchen Umschreibversuchen in der Theorie passiert«.

Nicht unerwähnt bleiben soll der Anteil derjenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Projekt, die über einen Zeitraum von vier Semestern hinweg an den Sitzungen der Arbeitsgruppe teilgenommen, die Diskussionen in nachhaltiger Weise gefördert, aber keinen schriftlichen Beitrag zu diesem Band geleistet haben. Herr Wilhelm Breder, Frau Isolde Karle, Frau Barbara Kohler, Herr Dr. Henry Kerger und Herr Athanasios Vrettis seien stellvertretend genannt. Auch möchten die Herausgeber einigen ausländischen Kollegen sehr herzlich danken, die während ihrer Gastprofessur bzw. ihres Forschungsaufenthalts in Münster in den Sitzungen der Arbeitsgruppe manchen fruchtbaren Gedanken in vergleichender Perspektive beigesteuert haben. Ihr ganz besonderer Dank gilt vor allem Herrn Professor Dr. Raffaele De Giorgi, Universität Lecce, und Herrn Professor Dr. Peter Sack, Senior Lecturer an der Australian National University, Canberra; die Herren Kollegen Dr. Joaquin García Huidobro, Universität Valparaiso, und Prof. Dr. Renato Rabbi Baldi, jetzt Universität Navarra, nahmen in der Endphase an den Diskussionen der Arbeitsgruppe teil.

Die Herausgeber haben Niklas Luhmann nach Abschluß der Ausarbeitung der Einzelbeiträge die Manuskripte zu seiner Information zugeleitet. Trotz der knapp bemessenen Zeit hat er schriftlich dazu Stellung genommen, wofür ihm die Herausgeber und Mitarbeiter dieses Bandes sehr dankbar sind. Obwohl seine – hier gleichsam als *Nachwort* am Ende des Bandes abgedruckte – *Stellungnahme* unter den gegebenen Umständen nur kurz, für manche vielleicht allzu kurz ausfallen mußte, läßt sie doch die charakteristischen Eigentümlichkeiten seiner Konzeption der *allgemeinen* Theorie vor der Kontrastfolie der an ihr geübten Kritik in Übereinstimmung und Widerspruch noch deutlicher hervortreten, als dies bei einem längeren, besser abgesicherten Text der Fall wäre. Daß dabei mehr offen blieb, als seinen Kriti-

kern lieb sein kann, muß und sollte kein Dauerzustand bleiben. Jedenfalls erhoffen sich die Autoren des Bandes, daß es ihnen und ihren kritischen Lesern, die hier möglicherweise anknüpfen werden, bei weiterem Erschließen des Theoriekonzepts nicht ergehen möge wie dem Tamino in Mozarts *Zauberflöte* beim Eindringen in den Tempel des Sarastro, aus dem ihm bekanntlich bei jeder Annäherung nur ein energisches »Zurück« entgegenschallte.

Januar 1992

Werner Krawietz · Michael Welker